

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 42.

Halle, Sonnabend den 18. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Berlin, d. 16. Febr. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Wirklichen Geheimen Rathe von Kauffberg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz, von Schaper, ist nach Koblenz und der Kaiserl. Russische Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Brasilianischen Hofe, Lomonosoff, nach St. Petersburg von hier abgereist.

Berlin, d. 14. Februar. Die heutige außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten, in welcher die Frage wegen der „bedingten Oeffentlichkeit“ zur Entscheidung kommen sollte, war demgemäß eigentlich eine Fortsetzung der vorigen (vom 7.), worin man sich bekanntlich über die Fassung der Frage nicht einigen konnte. Die Verhandlungen begannen heute mit der Vorlesung des Gutachtens eines Mitgliedes, das im Wesentlichen die später zur Abstimmung gebrachte Frage vorgetragen und beleuchtet hatte. Die daran geknüpften Debatten veranlaßten mehrere speziellere Anträge in Betreff der bedingten Oeffentlichkeit, welche indeß, weil man zuerst die Hauptfrage erledigt zu sehen wünschte, auf den Fall ihrer Annahme und eventuellen höchsten Bestätigung, von selbst zerfielen. Die Versammlung einigte sich daher über die Frage: „Soll die Zulassung von stimmfähigen Bürgern zu den Berathungen der Stadtverordneten bei den höheren Behörden beantragt werden?“ Nachdem zuvor durch Aufhebung der Hände fast einstimmig die vorstehende Fassung angenommen war, wurde die Frage selbst zur Abstimmung durch Kugelung gebracht. Das Ergebniß des Skrutiniums war, bei einer Anwesenheit von 98 Stadtverordneten: 68 für die Annahme und 30 dagegen; so daß die geeigneten Anträge wegen Zulassung der stimmfähigen Bürger zu den Versammlungen der Stadtverordneten nunmehr nach dem bestehenden Instanzenzuge werden gebildet werden.

Berlin, d. 15. Febr. Einige Zeitungen haben berichtet, daß der Druck der von unserer Akademie der Wissenschaften heraus-

zugebenden Werke Friedrichs des Großen bereits begonnen, und daß alle andere darüber gemachte Mittheilungen, nach welchen so viele Hindernisse dem Erscheinen entgegenstehen, ungegründet wären. Aus bester Quelle kann darüber versichert werden, daß der Druck der Werke Friedrichs II. noch nicht begonnen hat, da die prachtvollen Typen dazu noch nicht alle gegossen sind. Nach den uns vorliegenden Probebogen wird dies Werk eins der prachtvollsten in der Literatur werden. Es erscheinen davon 2 Ausgaben, eine in Quart für Bibliotheken und für begüterte Liebhaber der Literatur, und die andere in Oktav, welche der minder Reiche sich auch wird anschaffen können. Die übrigen Hindernisse, welche der Kommission zur Herausgabe dieser Werke im Wege standen, sind beseitigt.

Erier, d. 12. Febr. Das der hiesigen Stadt kürzlich verliehene Handelsniederlagerecht und die Bestimmung des hiesigen Hafens zum Freihafen wird als ein erfreuliches Ereigniß begrüßt, das dem Handelsverkehr mit den Nachbarstaaten, insbesondere mit Luxemburg, einen lang vermischten Aufschwung verspricht. Im Weinhandel zeigt sich noch immer keine Bewegung. Die Moselweine sind zum größten Theile noch in den Händen der Produzenten, doch befestigt sich die Meinung von ihrer Preiswürdigkeit immer mehr. An der Saar sind dagegen die neuen Weine meistens schon verkauft; gute Lagen wurden bis zu 130 Thlr. das Fuder verkauft.

Nürnberg, d. 6. Febr. Se. Maj. der König haben die Errichtung eines protestantischen Missions-Vereins in Baiern und die Statuten desselben, auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, zu genehmigen und hierbei zu bestimmen geruht, daß die sich ebenfalls bildenden Lokal-Missions-Vereine, wie die Filial-Bibel-Vereine, ihre Satzungen durch die betreffenden Dekanate und Königl. Konsistorien oder durch den Central-Missions-Verein in Nürnberg den einschlägigen Distrikts-Polizei-Behörden anzuzeigen haben.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Febr. Lord Stanhope's Antrag auf Niederlegung einer Kommission zur Auffuchung der Mittel, die Noth in den Fabrikbezirken zu mildern, ist im Oberhause mit 25 Stimmen gegen 4 verworfen worden.

Der Anlaß zum Kriege mit China gehört noch heute, nach dem längst Friede geworden, zu den schwebenden Fragen. Vor einigen Tagen gelangte eine Denkschrift anglo-indischer Handelsleute an den ersten Lord des Schages, nachfragend, wie es stehe mit dem Ersatz der Kosten des Opiums, welches am 27. März 1839 auf Anordnung des britischen Bevollmächtigten Elliot an die chinesischen Behörden ausgeliefert und von diesen den Flammen übergeben worden ist. Darauf hin ist aus Downing Street, d. 1. Febr., folgende Antwort an Hrn. Horsley Palmer, der das Memorial eingereicht, ergangen: „Sir Robert Peel hat mir die von Ihnen übersandte Denkschrift mehrerer britischen Kaufleute, die mit Indien und China in Handelsverhältnissen stehen, mitgetheilt. Nach genauer Prüfung des Inhalts dürfen wir Sie versichern, daß unsererseits jede Bereitwilligkeit vorhanden ist, die Abmachung der Ansprüche der Eigenthümer des im März 1839 zu Kanton ausgelieferten Opiums so sehr als möglich zu befördern. Wir können von dieser Stimmung keinen bessern Beweis geben, als indem wir Ihnen eröffnen, daß, als wir bei unserm Eintritt in die Verwaltung fanden, wie, nach der von dem Kapitän Elliot eingeegebenen Notiz, es der Regierung überlassen war, bei Vergütung des Opiums über den Preis zu entscheiden, sofort Maßregeln ergriffen wurden, den wahren Werth des besagten Opiums nach dem Marktpreis zur Zeit der Ablieferung auszumitteln, damit, wenn es zu einem Vertrag mit China kommen würde, den Berechtigten der ihnen zukommende Ersatz ohne Weitläufigkeit geleistet werden könne. Es fällt jedoch in die Augen, daß, so lange nicht die Ratifikationen des unlängst zum Abschluß gekommenen Friedensvertrags ausgewechselt sind, nichts geschehen kann, die stipulirten Vorkehrungen zur Ausführung zu bringen, oder Fragen zu beseitigen, deren Lösung größtentheils von eben diesen Vorkehrungen abhängt. Wir halten es daher für unnöthig, auf den angeregten Gegenstand dermalen einzugehen, mögen Ihnen jedoch, um aufrichtig zu Werke zu gehen, nicht bergen, daß wir die in dem Memorial und auch von Ihnen ausgesprochenen Grundsätze, bezüglich auf die Schätzung des Werthes der abgelieferten Kisten Opiums, nicht theilen. (Unters.) Henry Goulburn.

Die von Herrn Feathersonhough erzählte Geschichte von der in den Pariser Archiven aufgefundenen, den britischen Ansprüchen so überaus günstigen Bezeichnung der Grenzlinie zwischen den Vereinigten Staaten und den britischen Besitzungen in Nordamerika auf einer alten, im Besitz von Franklin gewesenen Karte, scheint bei der hiesigen Presse ziemlich allgemein Glauben zu finden, und selbst der Standard, der als ministerielles Blatt in der Regel bei solchen Gelegenheiten vorsichtig zu Werke geht, äußert, daß er die Sache glaube; er tröstet sich damit, daß England auch noch Advokaten habe, welche im Stande gewesen wären, einen solchen Kniff durchzuführen, wie der amerikanische Advokat, Herr Webster, der dafür in seiner Heimath ohne Zweifel sehr werde belobt werden; aber, setzt das genannte Blatt hinzu, England unterhandle nicht durch Advokaten und befinde sich daher stets im Nachtheile gegen diejenigen, welche in der Diplomatie ihre Zuflucht zu Kniffen nähmen. Die Sache ist bereits auch im Parlamente zur Sprache gekommen, ohne indeß einen bestimmten Ausschluß herbeizuführen. Sir Charles Napier fragte nämlich den Premierminister, ob er Auskunft geben könne über eine Karte, auf der die Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und den britischen Besitzungen mit einem rothen Strich bezeichnet sei und welche Herr Webster dem Kongresse vorgelegt haben solle. Sir Robert Peel verneinte dies, setzte aber hinzu, er habe selbst eine andere mit einer Grenzlinie bezeichnete Karte erhalten, welche, der Angabe nach, aus der Bibliothek des Königs Lud-

wig Philipp herrühre. Auf das Ersuchen Sir Charles Napier's, sich von der französischen Regierung nähere Auskunft über die Sache ertheilen zu lassen, erwiderte Sir Robert Peel nichts.

### Frankreich.

Paris, d. 10. Febr. Die neuesten Ereignisse in Afrika werden die unvermeidliche Folge haben, daß das auf Algerien anzuwendende System nochmals sehr ernstlich in Frage gestellt werden wird. Nach der Versicherung, die der General Duvivier in seiner letzten Broschüre über Algerien giebt, würde Frankreich nicht weniger als 600,000 Mann nach Afrika schicken und dort eine lange Reihe von Jahren hindurch unterhalten müssen, wenn es dahin gelangen wollte, sich nicht bloß dem Namen, sondern auch der Sache nach zum Herrn der ganzen Regentchaft zu machen und die gesammte Bevölkerung derselben auf die Dauer im Zaume zu halten. Jene Angabe mag übertrieben scheinen, aber man darf bei ihrer Beurtheilung nicht vergessen, daß sie von einem Offizier herrührt, der 10 Jahre lang mit der größten Auszeichnung in Afrika gedient hat. Gewiß und durch die neuesten Ereignisse vollständig erwiesen ist es, daß ein Armeebestand von 80—90,000 M., wie ihn der General Bugeaud in seiner bekannten Broschüre in Algerien aufrecht erhalten wissen will, nicht hinreicht, um die Herrschaft der Franzosen zu sichern und um dieselben gegen furchtbare Katastrophen zu schützen. Will also Frankreich bei seinem jetzigen System der ausgedehntesten Okkupation beharren, so kann es nicht umhin, neue und beträchtliche Truppenverstärkungen nach Afrika zu schicken. Werden sich nun aber die Kammern Angesichts eines Budgets von 1400,000,000 Fr. zu solchen neuen Opfern verstehen, deren endliches Resultat mit jedem Tage zweifelhafter wird? Man weiß, daß der General Bugeaud im Laufe des vorigen Jahres das für Algerien bewilligte Budget um wenigstens 30 Millionen überschritten hat, so daß sich die Gesamt-Ausgaben, welche die afrikanische Eroberung 1842 gekostet hat, kaum auf weniger als 100 Millionen belaufen werden. Eine solche Zahl muß auf die begeisterten Vertheidiger Algeriens Eindruck machen.

Es ist positiv, daß das spanische Kabinet an der französischen Grenze Truppen aufgestellt hat, falsch jedoch, daß das Tuilerienkabinet den Befehl zu Truppenkonzentrationen nach Spanien zu gegeben hätte.

### Bermischtes.

— Straßburg, d. 11. Februar. Letzten Mittwoch, gegen 5 Uhr Abends führte Georg Zeil, aus Illkirch, zwei Einwohner von Ostwald, welche von der Arbeit zurückkehrten, in einem Rachen nach dem linken Ufer des Illflusses, als sein Rachen durch den Strom mit fortgerissen wurde und an einer Schleuse zerschellte. Die beiden Passagiere konnten sich mit Schwimmen retten, allein der Schiffer wäre ohne die Aufopferung der Tochter eines Fischers aus der Gemeinde, Anna Maria Fels, ohnfehlbar umgekommen. Dieses nur 17 Jahre alte Mädchen hatte den Muth, mit einem Rachen an den nämlichen Ort hinzusteuern, wo derjenige Zeil's zerschmettert worden war, und es gelang ihr, letzteren aus den Fluthen zu ziehen, im Augenblick, wo er in einen Abgrund von einigen Metern Tiefe zu verschwinden im Begriff war.

### Bekanntmachungen.

#### Holzauktion.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 640—660 Riefeln Nussstücken im Unterforste Mühlbeck,

steht Termin auf Donnerstag den 23. d. M. früh 10 Uhr auf dem Schlage an der Hütte, und von circa 210—230 Stück Eichen, Buchen, Ahorn, Eichen u. Nussstücken und 16—20 Schock Tonnen-, Faß- und Viertel-Reifen und

3—4 Schock buchenen Stangen, im Unterforste Nie megl steht Termin auf Dienstag den 28. Febr. c. früh 10 Uhr, auf dem Schlage an. Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten zu diesen Terminen hierdurch eingeladen, daß die betreffenden Förster angewiesen sind, die zur Auction kommenden Hölzer drei Tage lang vor der Auction den sich Meldenden vorzuzeigen. 30 Kerl, den 12. Febr. 1843.

Der Königl. Oberförster v. Schük.

Diejenigen, welche bei mir Liebische Kartoffeln zur Saat bestellt haben, bitte ich solche nun abzuholen, da dieselben sonst anderweitig verkauft werden und nicht wieder anzuschaffen sind.

Barth, großer Schlamm Nr. 952.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister Steinert in Hohnstedt.

Eine neumilchende Kuh ist zu verkaufen bei Elste in Beesen.

Beim Schmiedemeister Gesche an der Promenade Nr. 1344. stehen 2 neu und 1 alter Leiterwagen zum Verkauf.

Keine Schwarz-Wicke zur Saat empfiehlt Sambach in Trotha.

Einen Lehrling sucht zu Ostern der Sattlermeister Luth, gr. Klausstraße Nr. 908.

Ferner eingelaufene Aufträge verlängern, jedoch unwiderruflich, den Aufenthalt des Optikus Nischmann aus Coblenz (hier im Gasthose zur Stadt Zürich, Zimmer 14) bis nächsten Montag Abend, d. 20. d. M.

#### Pferdeverkauf.

Zwei braune Fohlen, zweijährig, ein Hapfenfohlen dreijährig, und ein sechsjähriger Rappe, stehen zum Verkauf beim Gastwirth Pötsch in Donndorf.

Im Verlage von C. R. Kersten in Halle ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Geschichte des Doms zu Köln

für gebildete Freunde der Kirche, des Vaterlandes und der Kunst mitgetheilt von

**Ernst Heinrich Pfeilschmidt,**

Diaconus an der Annenkirche in Dresden und Mitglied des Central-Dombauvereins zu Köln.

8 Bogen mit einem Stahlstich. Eleg. geh. Preis 22 1/2 Egr.

Nicht ein Werk für Gelehrte und Kunstkenner wird dem Publikum hier geboten, sondern ein lebendiges und anziehendes historisches Gemälde, was Niemand unbefriedigt aus der Hand legen wird, der das Interesse theilt, welches das gesammte Deutschland für den Fortbau des Domes genommen. — Als schmückende Zugabe ist ein höchst gelungenes Stahlstich beigelegt.

Hieraus ist einzeln zu haben:

### Der Dom zu Köln in seiner Vollendung.

Perspectivische Ansicht von der Abend- oder Thurmseite, Stahlstich aus der artistischen Anstalt von Winkles & Lehmann in Leipzig. Im größten Quartformat auf schwerem Columbia-Papier.

Preis weiß 8 Egr. chinesisch 12 Egr.

In demselben Verlaae erschen ferner:

## Weglarische Beiträge

für

## Geschichte und Rechtsalterthümer.

Herausgegeben von

Dr. j. u. **Paul Wigand.**

Zweiter Band. Zweites Heft.

8 Bogen gr. 8. geh. Preis 20 Egr.

**Inhalt:** IX. Schloß Stein Callenfels. Seine Ganerben, sein Burgfriede. X. Fehde der Schmalkaldischen Bundesgenossen gegen den Herzog von Braunschweig, Heinrich den Jüngern, 1542 u. f. XI. Beiträge zur Geschichte der Fehmgerichte. XII. Weisthümer. Mitgetheilt von Herrn Dr. F. W. Wolf. XIII. Geschichte der Raugrafen aus authentischen Quellen. Von Herrn Pfarrer Schneider zu Kirn. XIV. Einige kaiserliche Urkunden zur Geschichte der Stadt Weglar und ihrer Schuttsche Kalsmunt.

Der Verleger erlaubt sich besonders die geehrten Mitglieder des Weglarischen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde darauf aufmerksam zu machen.

#### Schaaferverkauf.

100 Stück vierzähne und zusätzliche, gesunde, wollreiche Mutter-schaafe, so wie 50 Stück Hammel, habe ich nach der Schur aus meiner Schäferei abzulassen, und stehen Herrn Käufern täglich zur Ansicht bereit. Kammerei-Gut Beesen, den 16. Februar 1843.

W. Sander.

Montag, den 20. Febr., Mittag 1 Uhr, sollen in der Rathhausgasse No. 231 Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles und Hausgeräth, worunter sich eine gute Drehbank mit Handwerkzeug und eine vorzüglich gute Windbüchse befindet, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

#### Pferdeverkauf.

Zwei 4jährige Roth-Fuchs-Ballachen mit Stern, groß, stark und ganz accurat, stehen fehlerfrei als übercomplet zum Verkauf bei

Straube in Burgsdorf.

**Schmiede-Blasebalgen** von verschiedener Größe, gut und dauerhaft gebaut, sind jederzeit vorräthig.

J. A. König in Merseburg.



**Holzauktion.**

Zum meistbietenden Verkauf von circa 400 Stück geschlagenen eisernen Baustämmen, steht Termin auf

Montags den 6. März c., früh 9 Uhr, auf dem Schlage im Friedersdorfer Revier an.

Kauflustige wollen sich an oben bemerktem Tage und Orte hierzu einfinden.

Altpouch, den 9. Febr. 1843.

Der Revierröfster  
Ulbricht.

**Gesuchte Stelle.**

Die Wittwe eines Beamten, eine höchst rechtliche, freundliche, geistreiche und in Allen was zur Führung einer Hauswirtschaft, Erziehung der Kinder gehört, sehr erfahrene Frau, sucht eine in diese Fächer einschlagende Stelle, oder als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Auf gute Behandlung wird mehr als auf großen Gehalt gesehen. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst Briefe portofrei an mich ein-senden.

Halle, den 16. Februar 1843.

Gottl. Wächter, No. 692.

**Hausverkauf.**

Veränderungshalber beabsichtige ich mein hier belegenes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. In Hinsicht auf seine vorzügliche Lage eignet es sich vorzüglich zu jedem kaufmännischen Geschäft, da es dem Rathskeller gerade gegenüber liegt. Kauf-liebhaber erfahren das Nähere bei dem Wundarzt Pfannenstern in Manns-feld.

Rothen spanischen Kopfflee- und Lu-  
zernsaamen, vorjährige Waare, empfiehlt  
billigst

L. Stockhinger in Lößbejn.

Die zum Rittergute Wernsdorf ge-  
hörigen 20 Acker Holzland in Mückelscher  
Flur und zwei Wiesen in Crumpaer Flur  
(beide in einem Plane) sollen wegen zu  
großer Entfernung von mir verkauft werden.  
Kauflustige wollen bis zum 1. März sich bei  
mir melden, die näheren Bedingungen ver-  
nehmen und ihre Gebote abgeben. Bemerk  
wird, daß die 20 Acker im Ganzen, die  
Wiesen aber auch einzeln verkauft werden  
können.

Wernsdorf, d. 10. Febr. 1843.

von Kuenmüller.

Schwarzwicken, à Eshl. 2 Thlr. 10 Sgr.,  
verkauft Korn in Zöbriß.

Drei schwarze zweijährige Fohlen stehen  
zum Verkauf bei dem Oekonom Lehmann  
am Leipziger Thore.

**Dienst-Gesuch.**

Ein im besten Mannes-Alter stehender  
verheiratheter Oekonom, der bisher einige  
nicht unbedeutende Aitrgüter, (zwei gleich-  
zeitig), ganz zur Zufriedenheit seiner Prin-  
zipale selbstständig mit seiner Frau bewirth-  
schaftet hat, worüber derselbe die vortheil-  
haftesten Zeugnisse vorlegen kann, sich auch  
sonst noch der Empfehlung sehr achtbarer  
Männer erfreuet, sucht, da er bishero nur  
in solchen Verhältnissen gewirkt, mit seiner  
jeder Wirtschaft vorzustehen befähigten Frau,  
wieder ein derartiges Unterkommen, welches  
er durch Guts-Verkauf verloren hat.

Speziellere Mittheilungen zu ertheilen,  
hat in Halle der Hr. Major a. D. Nischke  
die Güte gehabt zu übernehmen.

Diesjährige Decken verkauft im Gan-  
zen und Einzelnen billig

Carl Mathis in Eisleben.

Ein tüchtiger Schmidt, der sich über seine  
Geschicklichkeit genügend ausweisen kann,  
findet zu Ostern eine Stelle auf dem Rit-  
tergute Krosigk.

Zum Tanzvergnügen ladet Sonntag den  
19. Februar ergebenst ein

Vernstein in Passendorf.

**Hausverkauf.**

Ein Wohnhaus mit Stallung, Küche  
und Keller, die Gebäude mit Ziegeln ge-  
deckt, Garten und Hofraum, welches sich  
sehr gut zum Backhause eignet, auf dem  
Lande in einer nicht kleinen Gemeinde, wo  
kein Backhaus, ist aus freier Hand zu kau-  
fen. Kauflustige haben sich zu melden und  
werden Anweisung erhalten bei


Lodderstedt in Fienstedt.

Wegen gänzlicher Auflösung meines  
Pfand-Leihgeschäfts werden die Inhaber der  
Pfandscheine hierdurch öffentlich aufgefordert,  
die Pfänder binnen 14 Tagen bei mir aus-  
zulösen, widrigenfalls die Gegenstände ge-  
richtlich in Auction verkauft werden, da  
sämmliche Pfänder bis zum 1. März d. J.  
verfallen sind.

Halle, den 15. Februar 1843.

E. S. G. König.

Sonntag den 19. Februar ladet zum  
Pfannkuchensfest und Tanzvergnügen ergebenst  
ein  
Hennig in Siebichenstein.

 **Schweineborsten kauft**  
fortwährend **G. Föse,**  
dicht am Roland.

**Bekanntmachung.**

Ein kleines separirtes Rittergut, nahe bei  
Halle, welches sich zu einem annehmen-  
den Landstz für eine anständige Familie eignet,  
und durch Verpachtung einen, die Verzinsung  
eines Kapitals von ca. 9000 Thlr. zu 4 pEt.  
gewährenden, jährlichen Reinertrag, nach Abzug  
der Abgaben einträgt, soll veränderungshal-  
ber mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung v.r.  
kauf werden. Näheres darüber wollen Kauf-  
liebhabern nachzuweisen hat Herr Kaufmann  
Schmidt in der Leipz. Vorstadt in Halle  
gefälligst übernommen.

**Verkauf**

ausländischer Bäume, engl. Gehölze  
und Sämereien.

Kastanienbäume, 8—10 Fuß hoch, schöne  
starke Alleinbäume, 60 St. 8 Thlr., dergl.  
6—7 F. hoch, 60 St. 6 Thlr.; Wallnuß-  
bäume, 8—9 F. hoch, 60 St. 16 Thlr.;  
Gehölze, engl., 100 Stück in 100 Sorten  
mit Nummern und Namen nach meiner  
Wahl 12 Thlr.; 60 St. dergl. die schönsten  
mit N. u. N. n. m. Wahl 8 Thlr.; 30 St.  
dergl. mit N. u. N. n. m. Wahl die aller-  
schönsten 5 Thlr.; 100 St. dergl. in 50  
Sorten ohne Namen 6 Thlr.; Kopfkohl,  
weißer großer Braunschweiger à 20 Sgr.,  
dergl. weißen ord. à 16 Sgr. Von al-  
len übrigen Bäumen, engl. Gehölze und  
Sämereien können Preis-Verzeichnisse unent-  
geltlich abgefordert werden in den Sing-  
schen Gärten zu Gerbstädt.

Der von mir bewohnte Laden nebst Wohn-  
nung, große Ulrichstraße No. 75, ist vom  
1. April d. J. zu vermieten.

E. Schuffenhauer.

Gesucht. Ein, von besten Jahren,  
unverheiratheter, mit guten Zeugnissen ver-  
sehener Rechnungsführer, der seither in die-  
sem Fache gearbeitet, Kenntnisse von Braue-  
rei und Brennerei besitzt, eine gute und  
deutliche Hand schreibt, auf Erfordern eine  
mäßige Kaution, wenn nicht im Gelde, doch  
durch Verbürgung, zu stellen im Stande ist,  
findet gegen guten Gehalt und freie Sta-  
tion ein anständiges Unterkommen auf dem  
Rittergütern in Köstritz bei Gera.

Hierauf Reflectirende wollen sich in fran-  
kirten Briefen an den Amtmann Helling  
daselbst wenden.

**Beilage**

Sonnabend, den 18. Februar 1843.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 25. Jan. Sowohl Hr. v. Lieven als Hr. v. Buteniefz haben am 17. und 20. d. Konferenzen mit Sarim Effendi gehabt. Sarim suchte dabei die Meinung, als hätte die Pforte die über Serbien bestehenden Traktate verlegt, zu widerlegen. Rußland scheint inzwischen auf einer neuen Fürstenwahl für Serbien zu bestehen. Ein vermittelnder Vorschlag der andern Mächte geht dahin, den Alexander Georgiewitsch als Fürst von Serbien zu be- lassen, aber die Urheber der letzten Revolution, Wutschitsch, Petroniewitsch u. zur Verantwortung zu ziehen, sie aus ihrem Lande zu entfernen und hier in der Hauptstadt vor Ge- richt zu stellen. So glaubt man, Rußland Genugthuung für dessen Uebergehung zu leisten, ohne die Pforte zu sehr bloß- zustellen. Man will wissen, diese Ausgleichung sei von Eng- land erfunden und von den andern Fürsten den Russen anem- pfohlen worden. Ein russischer Courier ist vorgestern mit den betreffenden Mittheilungen von hier nach St. Petersburg ab- gegangen. Die hiesigen Politiker meinen nun, Rußland kön- ne ohne Bedenken in diesen Vorschlag eingehen, da das serbi- sche Volk — seiner vorzüglichsten Häupter beraubt, in der Fol- ge kaum vermögend sein kann, das Resultat seiner letzten Er- hebung, nämlich Alexander Georgiewitschs Regierung aufrecht zu halten, mithin dadurch der Sturz des letztern ziemlich wahr- scheinlich wird, und weil es nebst dem Rußland nicht unwill- kommen sein dürfte, einer Spannung durch irgend einen Ver- gleich ein Ende zu machen, die im bevorstehenden englischen Parlament zu unangenehmen Erörterungen Veranlassung ge- ben könnte.

### China.

Nach weiteren Berichten aus China soll der Kaiser in Be- zug auf den einzigen, von ihm in dem mitgetheilten Edikt noch beanstandeten Punkt, die Eröffnung des Hafens von Fuht- schaufu für den Handel, später ebenfalls nachgegeben haben.

### Bermischtes.

— In der Hauptstadt Englands ist die Industrie zu einem Baume herangewachsen, welcher seine Zweige über alle Reiche der Welt ausstreckt. Nutzen, Schönheit, Bequemlichkeit sind die Loosungsworte, welchen allen neuauftauchenden Erfindun- gen zum Impuls dienen. Der Hutfabrikant Lisebook, un- weit des Haymarket-Theaters, verfertigt gegenwärtig Filzhüte mit einer Grundlage von Gummi-Elastik, welche an Diegsam- keit und Dauerhaftigkeit alle ähnlichen Kopfbedeckungen weit übertreffen. Sie sind durchaus wasserdicht, verursachen bei der Dehnbarkeit nicht den geringsten Druck, lassen sich wie ein Tuch zusammenrollen, und nöthigenfalls leicht in die Rocktasche stecken. Für Männer, welche Theater, Bälle u. besuchen, sind sie, dieser Elastizität wegen, von besonderem Werth. Da ein solcher Hut seine Form niemals verliert, und beim Ge- brauch vielleicht sechs gewöhnliche Filzhüte überdauert, so ist

der Preis von 1 Pfd. St. gewiß billig zu nennen. Die Schwärze und der Glanz der Haare, sowie die elegante Ausstattung las- sen keinen Wunsch eines Dandy unbefriedigt.

### Fond- und Geld-Cours.

Berlin, d. 16. Februar 1843.

Fonds.	W. C.	Pr. Cour.		Actien.	W. C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	105	104 1/2	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	127 3/4
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/4	102 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Prom. Sch. der Seehandlung.	—	93 1/4	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	—	138
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	—	101 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	—	103 1/4
Berl. St.-Obl.	3 1/2	—	102 1/4	Berl. Anh. Eisenb.	—	116	115
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/4
Bespr. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	Düss. Elb. Eisenb.	5	67 1/2	—
Großh. Pos. do.	4	106 2/3	—	do. do. Prior. Obl.	4	95	—
do. do.	3 1/2	102 1/2	102	Rhein. Eisenb.	5	80 1/2	79 1/2
Dkpr. Pfandbr.	3 1/2	—	103 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	97 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	104	103 1/2	Berl.-Frankf. Eff.	5	107 3/4	106 3/4
Kur. u. Neam. do.	3 1/2	—	103 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	103 3/4	103 1/4
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	102	Obereschl. Eisenb.	4	—	96
				Friedrichsdor	—	13 1/2	13
				A. Goldm. à 5 Zhl.	—	107 1/2	10 1/2
				Disconto	—	8	4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 16. Februar.

	1 tnl.	22 gr.	6 pf.	bis	1 tnl.	27 gr.	6 pf.
Weizen	1	20	—	—	1	25	—
Roggen	1	8	9	—	1	16	3
Gerste	1	2	6	—	1	7	6

Magdeburg, d. 16. Februar. (Nach Wispsn.)

Weizen	41	—	43 tnl.	Gerste	34	—	35 1/2 tnl.
Roggen	87	—	38	Hafet	26 1/2	—	28

### Wasserstand zu Halle

am 17. Februar:

Oberhaupt 6 Fuß 6 Zoll.  
Untersaupt 8 Fuß 5 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 16. Februar: Nr. 4 und 5 Zoll

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsb. v. Hagke a. Schief; Hr. Cand. theol. Küppel a. Philadelphia. Hr. Postgerath Wandeste a. Münster. Hr. Prof. Göde a. Anspach. Hr. Bergath Scher a. Weimar. Hr. Bau Insp. Hgen a. Berlin. Hr. Kaufm. Brude a. Soltau. Hr. Kaufm. Delide a. Bremen. Hr. Kaufm. Münch a. Solingen. Stadt Zürich: Hr. Baron v. Radwesti a. Weitenfels. Hr. Baron v. Kaminsky a. Polen. Hr. Licut. Redies a. Berlin. Hr. Kaufm. Schwarting a. Ronndorf. Hr. Kaufm. Cohn a. Berlin. Hr. Kjm. Müller a. Hamburg.

**Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Welnack a. Arnstedt. Hr. Kaufm. Sauer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Preis a. Leipzig. Hr. Cand. Friedrich a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Sommerlatte a. Witten. Hr. Kaufm. Korteberg a. Ranneburg. Hr. Kaufm. Ende a. Wersburg. Hr. Kaufm. Berger a. Naumburg. Hr. Fabr. Lehmann a. Eilenburg

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Kuchenthal u. Hr. Dekanon Palm a. Rahl. Hr. Verwalter Schmidt a. Altstadt. Hr. Fabr. Wolf a. Treuen.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Fabrik. Pironet u. Rouhan a. Moskau. Hr. Cand. Hauge a. Norwegen. Hr. Kaufm. Schellmann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Müller a. Frankfurt.

**Goldnen Kugel:** Hr. Gutsbes. Strube a. Wonnig. Hr. Kaufm. Gartenfeld a. Hamburg. Hr. Commis. Belke a. Leipzig. Hr. Dirs. Insy. Nissen u. die Hrn. Kaufl. Gebr. Bornschein a. Berlin.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Kaufm. Wittsche. lich a. Eilenburg. Hr. Kaufm. Schwann a. Kassel.

### Bekanntmachungen.

Mein in gutem Stande befindliches Wohnhaus nebst Garten und Zubehör in Groß-Wilkau wünsche ich aus freier Hand zu verkaufen. Es sind darin 4 bewohnbare Stuben, nebst Stallung, einer Wagen-Kemise und eigenen Brunnen. Von einem Arzt erbaut, ist es von solchen fortwährend besessen worden, vorzüglich schöne nahrhafte Ortschaften für einen Wundarzt, da selbiger daselbst fehlt. Der Verkaufspreis ist 700 Thlr. und das Nähere auf mündliche oder portofreie schriftliche Nachfrage zu erfahren von dem Eigenthümer, dem Stadt-Wundarzt Danneberg in Eilenburg.

**W. C. Ludwig,**  
Schlosser und Groß-Uhrmacher  
in Halle,

Leipzigerstraße No. 289.,  
empfehlte sich mit Anfertigung und Reparieren aller Gattungen Thurm-Uhren und verspricht schnelle und billige Bedienung. Auch ist eine Thurm-Uhr in sehr gutem Stande billig zu verkaufen.

Es ist eine Partie gutschlagende Kanariens-Hähne und auch gute Hühner billig zu verkaufen

Strohhof, Herrenstraße Nr. 2080.

**Gefichts-Masken**  
in jeder Sorte bei  
**Albert Hensel.**

Manilla = Hanf = **Klingelzüge**  
mit Wolle in den neuesten Mustern sind wieder in Auswahl fertig geworden bei  
**Albert Hensel.**

Vorzüglich schön lockende  
**Pommersche Erbsen**  
in großen, wie in kleinen Quantitäten bei  
W. H. Polig.

Beste couleurte und schwarze  
**Glacé-Handschuh**  
für Herren und Damen vom feinsten Leder und elegant genäht. — **Gelbe und weiße Ball-Handschuh** à Paar 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sgr., für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt

**Franz Vaccani.**

**Meine längst für vorzüglich anerkannten Augengläser,** welche ich, wie schon bekannt, durch nöthige Kenntniß, verbunden mit praktischer Erfahrung, für jedes Auge ganz genau passend gebe, empfehle ich hierdurch einem geehrten Publikum.

Halle, im Februar 1843.

**Franz Vaccani.**

Es ist ein Haus, passend für jedes Geschäft, vor dem Leipziger Thore in der Nähe des Bahnhofes zu verkaufen. Das Nähere daselbst Nr. 1597.

Schönste Mess. Apfelsinen und Citronen billigt bei **J. G. Gläser.**

Ausgezeichnet schöne Malag. Citronen im Ganzen und Einzeln auffallend billig bei **J. G. Gläser.**

Große Lüneburger Neunaugen und holl. Käse mit und ohne Rümmler empfiehlt **J. G. Gläser.**

Ein Lehrling, am liebsten vom Lande, findet ein Unterkommen. **G. Martini,** Damenschneider, kleine Ulrichstraße in den 3 Königen.

(Freiimfelde.) Sonntag den 19. d. M. Unterhaltungsmusik, Tanzvergügen und frische Pfannkuchen bei **P. de Bouché.**

### Gesuch.

Ein fehlerfreier, langschweifiger, im fünften Jahre stehender Wallach oder Stutenpferd, wird zu kaufen gesucht durch **G. Wächter.**

Einen Laufburschen, der mit guten Attesten versehen ist, welcher in ein Gasthaus oder sonstiges Geschäft in Dienst treten kann, weist nach

Halle, den 18. Februar 1843.  
der Kommissionär **G. Wächter** Nr. 692.

**Auktion.** Montag den 27. Februar d. J. von Morgens 9 Uhr an sollen in dem Hause des Mauermeister Herrn Grimm zu Lauchstädt Mahagoni, Meubles, in Bureau, Sopha, Tischen, Stühlen bestehend, sowie 2 große Stuhuhren, 2 große Spiegel und mehrere andere Gegenstände, als Betten, Bettstellen, Tischzeug, Porzellan, Gläser, Kupferstiche, Bücher u. s. w., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Lauchstädt, den 16. Februar 1843.

Frisch gebrannter Kalk ist Montag den 20. Februar und jeden folgenden Montag bei meinem Kalkofen zu Lieskau und in Halle kleine Ulrichstraße Nr. 1020 zu haben; auf 10 Wispel gebe ich den 11ten frei. **Stengel, Mauermeister.**

Mein **Cigarren-Lager,**  
in allen Sorten aufs beste sortirt, empfehle ich bei billigster Preisstellung zur geneigten Abnahme.

**W. Hesse, Nr. 716.**

**Nollen-Barinas**  
in alter ausgezeichnete Waare,  
**Nollen-Portorico,**  
ord. **Nollen-Taback,**  
sowie **lose und Paquet-Taback** in allen Preisen, empfiehlt

**W. Hesse,**  
Schmeerstraße Nr. 716.